

INHALTSVERZEICHNIS

Unterkunft für Geflüchtete an der Gladbacher Straße in Betrieb	2
Beteiligungswerkstatt Innenstadt: Zusatzveranstaltung am 7. Mai	4
Argentinisches Start-up Innova Space in Krefeld empfangen	6
Bürgermeisterin Gisela Klaer ehrt Basis-Kursteilnehmende	8
Museumspädagogisches Programm für „Römer versus Bataver“	9
Angebote der Volkshochschule	12
Meldungen	14



Unterkunft für Geflüchtete an der Gladbacher Straße in Betrieb – Ehemaliges Studierendenheim bringt Planungssicherheit

Rund 2.100 Geflüchtete bringt die Stadt Krefeld derzeit in Wohnungen, Gemeinschaftsunterkünften und Beherbergungsbetrieben unter. Seit dieser Woche beziehen zum ersten Mal auch Personen das ehemalige Studierendenwohnheim an der Gladbacher Straße/Obergath, das in der Maximalauslastung Platz für bis zu 170 Menschen bietet. Die Verwaltung hat das Gebäude nach einem Ratsbeschluss im Dezember für die Dauer von 15 Jahren als Unterkunft für Geflüchtete angemietet. „Die langfristige Anmietung dieses großflächigen Wohnraums ermöglicht der Verwaltung zum einen zukünftig eine gewisse Planungssicherheit und wirkt sich andererseits unmittelbar entlastend auf die Aufnahmekapazität aus“, erklärt Stadtdirektor Markus Schön. „Mit diesem Objekt und der in Aussicht stehenden Eröffnung der Landesunterkunft in Forstwald sind wir bei der Unterbringung geflüchteter Menschen für dieses Jahr gut aufgestellt.“

Hintergrund der neuen Anmietung ist auch der bauliche Zustand der schon lange genutzten Gemeinschaftsunterkunft Siemesdyk, die in den kommenden Jahren ersetzt werden soll. Aufgrund der zunehmend auftretenden Probleme werden mittelfristig immer mehr Wohnabschnitte voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Anmietung ermöglicht es, bis Ende Juni die Nutzung von Hotels zu beenden, die für die Unterbringung kurzfristig angemietet werden mussten. Darüber hinaus werden für die bauliche Ertüchtigung der Unterkünfte Westparkstraße und Wehrhahnweg Ausweichkapazitäten für die Bauphasen benötigt. „Durch die neue Unterkunft können wir Plätze kompensieren, ohne auf absehbare Zeit erneut auf Turnhallen oder andere Notlösungen ausweichen zu müssen“, erklärt Andreas Pamp, Fachbereichsleiter Migration und Integration. Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Aufteilung des ehemaligen Studierendenheimes: „Die Flächen bringen mit dem Apartmentcharakter eine für die Unterbringung geeignete Struktur mit sich und

gewährleisten ein hohes Maß an Privatsphäre. Diese hohe Unterbringungsqualität ist der Grundstein für eine gelingende Integration“, sagt Pamp.

Das ehemalige Studierendenwohnheim an der Gladbacher Straße ist in drei Wohnblöcke aufgeteilt. Die Wohneinheiten bestehen aus zwei bis drei Schlafräumen, einer Küche, einem Bad und einer Toilette. Sie ermöglichen eine flexible Belegung mit Einzelpersonen oder Familien. Neben den Wohneinheiten gehören Gewerbeflächen im Erdgeschoss zum Objekt, die künftig als Büro- und Beratungsräume für die Unterbringungsbetreuung und Sozialarbeit genutzt werden sollen. Auch ein Raum für Schulungen und Angebote der Quartiersarbeit soll entstehen. In vielen Fällen konnte das bestehende und gut erhaltene Inventar in den Apartments übernommen werden. Anfang des Monats hatten das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) und der Fachbereich Migration und Integration die ersten Wohneinheiten übernommen. Zu Beginn der 17. Kalenderwoche zogen dann 19 Personen in sechs Wohnungen ein, vorrangig Familien und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. In den Folgewochen sollen weitere Wohnungen sukzessive freigegeben und bezogen werden.

Neben der neuen Unterkunft Gladbacher Straße/Obergath wird auch die von der Bezirksregierung Düsseldorf geplante Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) auf dem früheren Kasernengelände in Forstwald für Entlastung bei der Unterbringung geflüchteter Menschen sorgen. Die Landeseinrichtung gewährleistet ab Sommer eine Gesamtkapazität für bis zu 400 Personen, wobei diese Plätze der Unterbringungsquote der Stadt Krefeld vollumfänglich angerechnet werden. Bereits im März konnte die vier Monate lang provisorisch als Notunterkunft genutzte Turnhalle an der Breslauer Straße in Gartenstadt wieder freigezogen werden. Seit Anfang April steht die Sporthalle wieder dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung. ◀

Beteiligungswerkstatt Innenstadt: Zusatzveranstaltung am 7. Mai

Erst in der vergangenen Woche hatte die Stadt Krefeld die Anmeldung für die Innenstadt-Beteiligungswerkstatt „StadtDenker Krefeld“ geöffnet. Nun sind die Anmeldungen für den ersten Termin am Donnerstag, 2. Mai, so zahlreich, dass ein zweiter Termin angeboten wird: Am Dienstag, 7. Mai, findet die gleiche Veranstaltung von 18.30 bis 21.30 Uhr in den Räumen der Wohnstätte, Petersstraße 121, statt. Eine Anmeldung ist noch bis Freitag, 3. Mai, über das Beteiligungsportal <https://beteiligung.nrw.de/portal/krefeld/> möglich.

Die Veranstaltung „StadtDenker Krefeld“ findet in Anlehnung an die Veröffentlichung des neuen Leitbilds „Mehr Stadt zum Leben“ für die Innenstadt im Bereich der vier Wälle statt. Die hier genannten Ziele sollen nun gemeinsam mit den Krefelderinnen und Krefeldern mit Leben gefüllt werden. Am Beteiligungsabend wird insgesamt zu sechs wichtigen Impulsprojekten in der Innenstadt gearbeitet. Die Experten für Stadtentwicklung geben jeweils einen Kurzimpuls und führen in die Maßnahme an sogenannten „Dialoginseln“ ein. Anschließend kommen die Teilnehmenden ins Gespräch. Die Themen werden zum Ende dieser Woche, voraussichtlich am Donnerstag, 25. April, auf der Webseite www.krefeld.de/mehr-stadt-zum-leben veröffentlicht. Jeder Teilnehmende hat die Möglichkeit, Gedanken und Ideen zu den einzelnen Themen einzubringen. Im gemeinsamen Plenum werden die Ergebnisse zum Abschluss des Abends kurz präsentiert. Im Anschluss sollen dann die Projekte angepasst und überarbeitet werden, um sie den politischen Gremien vorstellen zu können.

Das Leitbild und der Beteiligungsworkshop sind die ersten großen Bausteine der Erstellung des neuen „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Innenstadt/Vier Wälle“, das notwendig ist, damit die Stadt Fördergelder für die Stadtentwicklung beim Bund-Länder-Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige

Erneuerung“ beantragen kann. Fortwährend wird die zugehörige Webseite aktualisiert: www.krefeld.de/mehr-stadt-zum-leben. ◀

Argentinisches Start-up Innova Space in Krefeld empfangen – Kontakte waren bei Auslandsreise nach Mar del Plata zustande gekommen

Vertreter des argentinischen Start-up-Unternehmens Innova Space sind am 22. April durch Stadtdirektor Markus Schön im Historischen Ratssaal des Rathauses empfangen worden. Der Kontakt zu der Firma geht auf eine Auslandsreise zurück, die Oberbürgermeister Frank Meyer im April 2023 nach Mar del Plata geführt hatte. Innova Space, das aus Mar del Plata stammt, entwickelt so genannte Pico-Satelliten, über die Kommunikation für unterschiedliche Branchen wie Landwirtschaft, Umweltökonomie und Schifffahrt bereitgestellt wird. Das Start-up ist aufgrund der Technologiekompetenz Europas stark an der Gründung einer Niederlassung in Deutschland interessiert. Krefeld Business ist dazu seit rund einem Jahr mit den Unternehmensgründern im Gespräch und hat unterschiedliche Kontakte zu Technologieeinrichtungen, Finanzinstituten und möglichen Partnerunternehmen hergestellt.

Nun sind Vertreter von Innova Space nach Deutschland gereist und haben einen der 16 Plätze zur weltweiten Teilnahme an der „Start-up Germany Tour“ erhalten. Das Projekt richtet sich an ausländische Start-ups, die sich für NRW als Standort interessieren und sich mit Unternehmen vor Ort vernetzen möchten. Krefeld Business unterstützt Innova Space auf diesem Weg und hat die argentinischen Partner auch nach Krefeld eingeladen. Neben dem Empfang im Rathaus, zu dem auch der argentinische Konsul Nazareno Muñoz anreist, wurde eine Veranstaltung mit lokalen Start-ups aus Krefeld und Umgebung im „Urbanwork“ organisiert.

Mit einer Kultur- und Wirtschaftsdelegation besuchte Frank Meyer vor einem Jahr die Stadt Mar del Plata in Argentinien. Hintergrund des Städtebesuchs war die gemeinsame historische Verbindung auf kultureller Ebene. In 2021 wäre Heinrich Band, der Erfinder des Bandoneons, 200 Jahre alt geworden und Astor Piazzolla –

weltberühmter argentinischer Bandoneon-Spieler und Komponist aus Mar del Plata – 100 Jahre. Bei einem virtuellen Gespräch zur internationalen Zusammenarbeit beider Städte im Februar 2021 hatte der Bürgermeister von Mar del Plata den Krefelder Oberbürgermeister nach Mar del Plata eingeladen, anschließend auch offiziell auf schriftlichem Weg. Neben den kulturellen Gemeinsamkeiten wurden bei dem Besuch auch wirtschaftliche Kontakte in den Fokus genommen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Bürgermeisterin Gisela Klaer ehrt Basis-Kursteilnehmende

Bürgermeisterin Gisela Klaer hat in der Samtweberei 16 Teilnehmende des Basis-Kurses in arabischer Sprache ausgezeichnet. Die Kurse unter dem Namen Basis (Bildung, Anleitung, Stärkung interkultureller Sozialkompetenzen) werden von der Flüchtlingskoordination der Stadt unter Leitung von Doris Schlimnat organisiert und angeboten. „Vielfalt ist in Krefeld Alltag. Sie wird in den Familien gelebt, in den Nachbarschaften, in den Schulen, am Arbeitsplatz, in den vielen Organisationen, die das gesellschaftliche Leben gestalten. Das ist Krefeld – eine Stadt mit einer langen Geschichte und gewachsener kultureller Prägung. Und zugleich eine Stadt, die offen ist für Menschen, die eigene Traditionen mitbringen“, betont Bürgermeisterin Gisela Klaer und ergänzt: „In der Begegnung wächst die Kraft, Ablehnung und Ausgrenzung zu überwinden. Die Basis-Kurse sind Bestandteil dieses Miteinanders.“

„Der Kurs richtet sich an arabisch sprechende Menschen, die noch nicht lange in Deutschland leben und sich mit dem Leben hier in all seinen Facetten von Demokratie über Geschlechtergerechtigkeit bis hin zu Fragen der Glaubens- und Meinungsfreiheit auseinandersetzen möchten“, sagt Doris Schlimnat. Das Projekt fördert die gesellschaftliche Teilhabe zum Beispiel mit Kursangeboten für Geflüchtete in deren Muttersprache oder der Auseinandersetzung mit Werten der Demokratie und Menschenrechte. Der jetzt abgeschlossene Kurs begann im November des vergangenen Jahres und lief über 120 Unterrichtsstunden. Seit 2017 haben insgesamt 17 Basis-Kurse mit 285 Teilnehmenden in Krefeld stattgefunden.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Museumspädagogisches Programm für „Römer versus Bataver“ – Anmeldung im Archäologischen Museum Krefeld ist ab sofort möglich

Das Archäologische Museum Krefeld zeigt zum ersten Mal eine Ausstellung über die Bataverschlacht. In „Römer versus Bataver. Die Schlacht von Gelduba“ werden die Ereignisse im Herbst 69 bei Gelduba, dem heutigen Krefeld-Gellep dargestellt. Der Ausstellungsrundgang beginnt mit einem Erlebnisbereich mit mehreren Miniaturdarstellungen und führt durch einen Tunnel mit einer Schlachtanimation in eine sachlich-wissenschaftliche Betrachtung mit archäologischen Funden. Die Museumspädagogen Larissa Konze und Matthias Ackermann haben für die Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm mit Schulangeboten, Führungen und Workshops zusammengestellt.

In Deutschland konnten bislang nur drei antike Schlachtfelder durch Archäologen nachgewiesen werden: eines in Krefeld. Dort gibt es zudem – und das ist eine absolute Ausnahme – eine historische Schriftquelle. Die archäologischen Funde decken sich dabei mit den antiken Schilderungen. Auf dieser Basis haben Konze und Ackermann ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche entwickelt. Dazu gehört auch ein spezielles Angebot für jeweils einzelne Kinder, Gruppen und Schulklassen: „Ju und die Schlacht von Gelduba“ ist ein Begleitheft für junge Menschen durch die Ausstellung. „Wir wollen damit das schwierige Thema Krieg kindgerecht und einfühlsam vermitteln“, betont Larissa Konze. Während Kinder auch alleine mit dem Heft durch die Ausstellungen gehen, werden Schülerinnen und Schüler nach einer Einführung auf zwei Gruppen verteilt. „Im Heft wird die Alltagsgeschichte einer Gruppe von Kindern erzählt, die zur Zeit der Römer im Jahr 69 nach Christus am Ort der Schlacht lebte. Zudem gibt es darin kreative Aufgaben und Rätsel, die gelöst werden sollen“, sagt Ackermann.

Für die Gestaltung des Begleitheftes haben sich die Museumspädagogen Unterstützung geholt mit der Illustratorin und Archäologin Carmen Keßler. „Sie hat die Kleidung für die Figuren recherchiert“, so Ackermann. So tragen die Mutter und die Schwester der Hauptfigur Ju passende Fibeln aus der Museumssammlung. Die Autorin Sonja Blank schrieb für das Museum die Geschichte rund um die Kindergruppe mit Ju, Nala, Gaius und Lucius. Sie arbeitet als freie Lektorin und Autorin und studierte Archäologie und Skandinavistik. „Das Heft ist in einfacher Sprache geschrieben und für Kinder und Jugendliche sowie für alle geeignet, die die deutsche Sprache lernen“, betont der Museumspädagoge. Während die eine Gruppe durch die Ausstellung geht, beschäftigen sich die übrigen Schülerinnen und Schüler mit dem Bemalen römischer und batavischer Schilde und dem Mahlen von Getreide mit einer römischen Handmühle. Nach 45 Minuten werden dann die Aufgaben getauscht. Das zweieinhalbstündige Angebot eignet sich für Kinder der vierten bis siebten Klasse und kostet 150 Euro. Eine Terminvereinbarung ist ab sofort möglich unter Telefon 0 21 51 / 15 53 91 11.

Zur Ausstellung „Römer versus Bataver. Die Schlacht von Gelduba“ bietet das Archäologische Museum Krefeld zudem buchbare Führungen an. Daran können maximal 20 Personen teilnehmen. Die Kosten betragen 35 Euro (dienstags bis freitags) und 38 Euro (samstags und sonntags). Eine verbindliche Terminvereinbarung ist unter Telefon 0 21 51 / 15 53 91 11 erforderlich. Die öffentlichen Führungen durch die Ausstellung „Römer vs. Bataver“ finden ab Mai an jedem dritten Sonntag im Monat um 15 Uhr statt. Erwachsene zahlen zum Eintritt eine Führungsgebühr, Kinder und Jugendliche haben kostenfreien Eintritt in die Krefelder Museen. Sie zahlen hier nur das Entgelt zur Führung.

Das Archäologische Museum Krefeld an der Rheinbabenstraße bietet in den Sommerferien drei Workshops an. Zum Auftakt am Donnerstag, 11. Juli, heißt es von 11 bis 13 Uhr „Lunula und Bulla – Römische Amulette“. Nach einem

Ausstellungsrundgang mit Ju, Lucius, Gaius und Nala lösen die Teilnehmenden ein paar knifflige Rätsel und stellen im Anschluss eigene römische Amulette her. Bei „Scutum – der römische Schild“ am Mittwoch, 17. Juli, von 11 bis 13 Uhr werden nach dem Rätsel-Rundgang römische und batavisches Schildmodelle bemalt. Bei „Frumentum Romanis – Getreide für die Römer“ am Dienstag, 23. Juli, von 11 bis 12.30 Uhr können die Kinder nach dem Rundgang Getreide mit einer römischen Handmühle mahlen. Alle Ferienworkshops eignen sich für Kinder von neun bis zwölf Jahren. Die Kosten betragen 15 Euro pro Kinder. Die Leitung haben die Museumspädagogen Matthias Ackermann und Larissa Konze. Eine Anmeldung ist ab sofort unter Telefon 0 21 51 / 15 53 91 möglich.

Die Ausstellung „Römer versus Bataver. Die Schlacht von Gelduba“ geht bis zum 20. Oktober. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Eintritt in die Krefelder Museen, Erwachsene zahlen für die Sonderausstellung drei Euro Eintritt. Im Archäologischen Museum Krefeld befinden sich weitere Funde aus dem römischen Kastell und dem Gräberfeld. Weitere Informationen stehen unter www.museumburglinn.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Angebote der Volkshochschule

Smalltalk trainieren: Kontakte sicher und souverän aufbauen

Am Montag, 6. Mai, lädt die Volkshochschule (VHS) Krefeld mit dem Online-Seminar „Smalltalk trainieren“ dazu ein, die Kunst des lockeren Gespräches zu meistern. Matthias Dahms, renommierter Kommunikationsexperte und Referent, wird die Teilnehmenden durch eine interaktive Veranstaltung führen. Das Seminar verspricht praxisnahe Tipps und Techniken, um in verschiedenen Situationen souverän und authentisch zu kommunizieren und ein interessantes Thema zu finden. Mit dem Frühling als Inspiration sollen die Teilnehmenden ermutigt werden, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu vertiefen. „Der Frühling ist die perfekte Zeit, um aus der Komfortzone herauszutreten und das Beste aus unseren Smalltalk-Fähigkeiten herauszuholen“, erklärt Dahms. Durch interaktive Übungen und Rollenspiele werden die Teilnehmenden ermutigt, ihr neu erworbenes Wissen direkt anzuwenden. Das Kursentgelt beträgt 69 Euro. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Der Frühling steht vor der Tür: Waldspaziergang durch den Hülser Bruch

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Montag, 29. April, von 17.30 bis 19.30 Uhr in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Krefeld eine kleine Wanderung durch den Hülser Bruch an. Die Teilnehmenden erleben bei diesem Frühlingsspaziergang den Aufbruch der Vegetation. Auf dem Waldboden kann man noch Frühlingsblüher finden, bevor die Bäume ihre Laubdecke entwickelt haben und den Boden beschatten. Sträucher haben ihr Laub meist schon entfaltet oder blühen jetzt. Die Bäume sind die letzten im Wald, die ihre Blätter entwickeln. Einige Bäume erkennt man dann nur an ihren Knospen, ihrer Rinde und ihrer Wuchsform. Bei diesem Spaziergang werden sowohl die Merkmale als auch die verschiedenen Bedeutungen der einzelnen Baumarten und des Waldes erläutert. Treffpunkt ist der Parkplatz Steegerdyk/Ecke Junkersweg. Das Entgelt beträgt 16 Eur. Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 25. April, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Literaturhaus: Neues Format „Stoffwechsel“ ist ausgebucht

Die Premiere des neuen Formats „Stoffwechsel. Offene Lesebühne Niederrhein“ ist bereits ausgebucht. Das Niederrheinische Literaturhaus der Stadt Krefeld lädt dazu sieben Autorinnen und Autoren ein, je zehn Minuten im „35 Blumen“ an der Straße Zum Alten Grünen Weg (Zugang Westwall 80) aus ihren aktuellen Werken vorzulesen. Die Veranstaltung wird durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Weitere Informationen stehen unter www.nlh-krefeld.de. ◀

Tag der offenen Tür: Angebote der Musikschule kennenlernen

Die Musikschule der Stadt Krefeld lädt am Samstag, 27. April, von 15 bis 18 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ in Haus Sollbrüggen an der Uerdinger Straße 500 ein. „Ich lade besonders unsere rund 3.000 Musikschüler aus den Kooperationsangeboten in Schulen und Kindertageseinrichtungen ein, sich an diesem Informationstag das gesamte Ausbildungsspektrum der Musikschule anzuschauen“, sagt Musikschulleiter Roman Marreck. Besucherinnen und Besucher können am „Tag der offenen Tür“ Zupf-, Streich-, Blas-, Schlag- und Tasteninstrumente unter Anleitung der Fachlehrkräfte ausprobieren. Neben den Instrumental- und Gesangspädagogen stehen die Mitarbeitenden der Musikschulverwaltung für Beratungsgespräche zur Verfügung und bieten die Möglichkeit, sich für das kommende Schuljahr anzumelden. ◀

100 Jahre Sprödentalkirmes: Eröffnung am 26. April am Riesenrad

Die Krefelder Frühjahrskirmes wird am Freitag, 26. April, um 17 Uhr am Riesenrad offiziell durch Bürgermeister Timo Kühn eröffnet. Es folgt eine Begrüßung durch einen Vertreter des Schaustellerverbandes und der traditionelle Kirmesspruch. Die Kirmes auf dem Sprödentalkirmes feiert in diesem Frühling ihr 100-jähriges Bestehen. Die ersten Buden und Fahrgeschäfte wurden 1924 zunächst auf einem recht kleinen Areal an der Grenzstraße Ecke Uerdinger Straße aufgebaut. Zwischen 120 und 130 Schausteller gastieren im Frühling und im Herbst mit ihren Fahrgeschäften, Losbuden und Gastronomiegeschäften. Zum Jubiläum lockt die Frühjahrskirmes von Freitag, 26. April, bis Sonntag, 5. Mai, mit zahlreichen Fahrgeschäften und Attraktionen auf den Sprödentalkirmes.

Hinweis an die Redaktionen:

Zur offiziellen Eröffnung der Frühjahrskirmes sind die Vertreterinnen und Vertreter der Redaktionen freundlich eingeladen für

**Freitag, 26. April,
um 17 Uhr
zum Riesenrad auf der Sprödentalkirmes,
Krefeld, Sprödentalkirmes. ◀**

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de